

Prof. Dr. Ulla Fix
Hauptseminar A5
Sommersemester 2004

Sprache und Macht

Gegenstand des Seminars soll es sein, vor dem Hintergrund des gegenwärtigen öffentlichen Gewaltdiskurses dem Zusammenhang von Sprache mit ihren Möglichkeiten und der tatsächlichen Umsetzung dieser Möglichkeiten im Dienste der Ausübung von Macht nachzugehen. Die Zwänge, die die Sprache selbst und die die Normen des Sprachgebrauchs dem einzelnen auferlegen, sollen nicht unberücksichtigt bleiben. Vor allem aber soll der Gebrauch von Sprache als Mittel der realen Machtausübung in ihren vielfältigen Ausprägungen in demokratischen wie in totalitär bestimmten Kommunikationskonstellationen untersucht werden. Die theoretische Auseinandersetzung mit dem Problem von Macht (Gewalt, Herrschaft, Zwang, Autorität) wird begleitet von der - verschiedenen methodischen Konzepten folgenden - Analyse exemplarischer Textbeispiele.

Bedingung für die Teilnahme: persönliche Anmeldung unter Vorlage eines Textes, der für die Analyse unter dem Aspekt sprachlicher Macht geeignet ist.

Literatur:

Literatur:

Betten, Anne; **Schrodt**, Richard; **Weiss**, Andreas, Hrsg. (2003): Neue Sprachmoral? Medien. Politik. Schule. Wien

Corbineau-Hoffmann, Angelika; **Nicklas**, Pascal (2000), Hrsg.: Gewalt der Sprache – Sprachen der Gewalt. Beispiele aus philologischer Sicht. Olms. Hildesheim. Zürich. New York. 2000.

Januschek, Franz; **Gloy**, Klaus (1998) Hrsg.: Sprache und/oder Gewalt? Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 57

Thiersch, Hans; **Wertheimer**, Jürgen; **Grunwald**, Klaus, Hrsg. (1994): Überall in den Köpfen und Fäusten. Auf der Suche nach Ursachen und Konsequenzen von Gewalt. Darmstadt

Vorgehensweise:

Die ersten drei Semester dienen der Klärung theoretischer Voraussetzungen. Referate sind auch in diesem Teil schon möglich. Vom vierten Seminar an soll es um die Betrachtung von kommunikativer Wirklichkeit, d.h. von Kommunikationssituationen und Texten gehen – vor einem jeweils neu zu bestimmenden theoretischen und methodischen Hintergrund. Die im Programm genannten Themen sind **Vorschläge**. Sie können durch andere Themen ergänzt bzw. ersetzt werden. Diese können von verschiedenen theoretischen Ansätzen her (z.B. Kritische Diskursanalyse, Praktische Semantik, Argumentationsanalyse, Stilanalyse) und didaktisch verschieden behandelt werden. Es ist möglich, dass die Verantwortlichen mit der Gruppe gemeinsam Texte analysieren (wobei sie diese Analyse für sich selbst in der Vorbereitung schon vollzogen haben müssen). Es ist auch möglich, die eigene Analyse referierend vorzutragen. Die Vorgehensweise muss in jedem Falle rechtzeitig in einer Konsultation geklärt werden. Dort wird auch die spezielle Literatur für das jeweilige Seminar besprochen.

1. Teil: Theoretische Grundlagen

1. Seminar:

Einführung in Anliegen und Programm

Überblick über Möglichkeiten von Gewalt in der Sprache und Gewalt durch Sprache

Literatur:

Fix, Ulla (1999): Was hindert die Bürger am freien Sprechen? Die Ordnung des Diskurses in der DDR. In: ‚Werkzeuge Sprache‘. Sprachpolitik, Sprachfähigkeit, Sprache und Macht.

3. Symposium der deutschen Akademien der Wissenschaften. Hildesheim, Zürich, New York, S. 141-163

Fix, Ulla (2000): Die Macht der Sprache über den Einzelnen und die Gewalt des Einzelnen über die Sprache. In: Corbineau-Hoffmann, Nicklas (2000), S. 19-35

2. Seminar:

Begriffsklärung: Macht, Gewalt, Autorität, Zwang

Literatur:

Janouschek, Franz; Gloy, Klaus (1998): Sprache und/oder Gewalt? In: Janouschek, Gloy, S.5-11

Kopperschmidt, Josef: Zwischen „Zauber des Wortes“ und „Wort als Waffe“. Versuch, über die „Macht des Wortes“ zu reden. In: Janouschek, Gloy, S.13-30

Wörterbücher zur Philosophie, Soziologie, Politik

3. Seminar:

EIN Ansatz zur Beschreibung von Sprache und Macht – Michel Foucault: „Ordnung des Diskurses“ – Vorstellen und an Beispielen nachvollziehen

Literatur:

Auer, Peter (1999): Sprachliche Interaktion. Eine Einführung anhand von 22 Klassikern. 21. Diskurs (Michel Foucault). Tübingen, S. 232-239

Fink-Eifel, Hinrich (1992): Foucault. An Introduction. Pennbridge Books. Philadelphia

Foucault, Michel (1996): Die Ordnung des Diskurses. Mit einem Essay von Ralf Konersmann. Frankfurt am Main

2. Teil: Analysen

Die Themen werden erst zu Beginn des Semesters verbindlich festgelegt.

Folgende Vorschläge:

- Gegengewalt durch Sprache
Samisdat – Texte gegen die Gewalt (Thema vergeben)
RAF – Gewalt und Jargon (Thema vergeben)
- Wer hat die Macht über die (Sprach)Normen. Normautoritäten
- Macht durch ‚Wortverordnung‘
- Ersatz von Gewalt durch gewaltfreien Diskurs (Habermas)
- Wer darf wann reden? – Ordnung des Diskurses im totalitären Staat – das Beispiel Zensur (oder ein anderes Beispiel-Feld)
- Machtausübung durch öffentliches Reden (Thema angemeldet)
- Sprachliche Gewalt in der Schule
- Sprache und Macht im Gender-Kontext (Thema angemeldet)
- Gewalt durch Sprachgebrauch in den Medien
- Sprachgebrauch in der Sportberichterstattung
- Gewalt in der Jugendsprache?
- Machtausübung in Talkshows?